



Die Entstehung des Chong Mai

Élisabeth Rochat de la Vallée

Mithilfe akribischer Quellenauswertung der Klassiker beschreibt die Autorin in diesem Artikel die energetische Bewegung des Chong Mai in den verschiedenen Körperbereichen Lunge, Hals, Herz, Kopf und Rücken, seine Verflechtung mit der Feuer-Wasser-Achse und seine Überschneidungen zu anderen Leitbahnen.

Häufig stellt sich die Frage, woher die außerordentlichen Leitbahnen eigentlich herkommen. In Kapitel 27, 28 und 29 des *Nanjing* tauchen sie wie aus dem Nichts auf. Obwohl sie durchaus im *Neijing* Erwähnung finden, so treten sie weder zusammen auf, noch bilden sie je eine Gruppe. In diesem Artikel versuche ich den Ursprung einer Zirkulation (*mai* 脈) genannt *chong* 衝, einem Gefühl von nicht normalem Aufsteigen oder Aufwallen aus dem Unterbauch, zu ergründen.

Zwischen diesem Aufwallen im Rumpf und den spezifischen Funktionen einiger Leitbahnen und Organe gibt es verschiedene Verbindungen, was die physiologischen und pathologischen Interaktionen von *Qi* im Körper betrifft.

Zuletzt wird eine nach dieser Aufwallung benannte Zirkulation (ein Gefäß) mitsamt ihren Verläufen und Funktionen geschaffen. Die Verläufe des *Chong Mai*, wie in mehreren Kapiteln des *Neijing* zu lesen, geben die Orte wieder, wo ein solches Aufwallen geschehen kann, sowie die funktionalen Verbindungen mit bestimmten Leitbahnen und Organen.

Das Schriftzeichen Chong

Chong 衝 setzt sich zusammen aus *xing* 行, eine Straßenkreuzung, sowie aus dem Phonetikum *zhong*, schwer, gewichtig, bedeutsam, wichtig.

Eine wichtige Straße, wie eine Landstraße, ist in der Regel groß und gerade; eine Art Schnellstraße, wo man mit hoher Geschwindigkeit rasant und tief in ein Gebiet eindringen kann. Eine Hauptstraße steht im Mittelpunkt eines Straßennetzwerkes kleinerer Straßen, die jeden Bezirk und jede Stadt versorgen. Wenn es aber zu schnell zugeht, kann es gehäuft zu Zusammenstößen kommen.

Die drei Hauptbedeutungen des Schriftzeichens sind:

- Durchgang, größere Straße oder Landstraße. Strategische Kommunikationslinie; Schlüsselposition, Umschlagplatz. Bedeutsam. Kommunizieren mit.
- Hineinrennen, aufsteigen, zusammenstoßen mit; auf etwas zueilen, gegen etwas rennen, aneinandergeren; in etwas stürmen. Aufwallen, aufsteigen, hochschlagen. Dynamisch, kraftvoll, energisch, feurig, stark.
- Belagerungsmaschine, auf Rädern bewegt, ein Rammbock. Überfall. Angreifen, beleidigen.

Chong 衝 ist mit einem weiteren Schriftzeichen assoziiert, mit dem es teilweise seine Bedeutung teilt, zudem hat es dieselbe Aussprache: 冲.

Chong 冲 besteht auf der linken Seite aus Wasser (氵), auf der rechten aus

Zentrum oder Mitte (*zhong* 中). Selbst wenn (中) primär als Ausspracheelement vorhanden ist, so vermittelt es nichtsdestotrotz eine zentrale Stellung, nämlich „zwischen zwei Polen“ (wie in Himmel und Erde).

Seine Bedeutung: Aufwallen, aufstehen, hochschlagen. Spülen, gegen (Wasser) rasen, aufeinandertreffen. Aufsprudeln, aufquellen; Hervorströmen eines sprudelnden Stroms. Einflößen, in Flüssigkeit auflösen, sättigen, eingießen. Leer, unbesetzt.

Derartige Hinweise halfen dabei, eine Vorstellung über das Bild des *Chong Mai* zu schaffen, als Vermischung von *Yin* und *Yang*, als Meer aller zwölf Leitbahnen. Ganz anders verhält sich der *Du Mai*, der über das *Yang* herrscht, und der *Ren Mai*, der über das *Yin* herrscht. Der *Chong Mai* bekräftigt seine Position als Meer des Bluts, aber auch als Kontrolleur der korrekten *Qi*-Bewegung.

Wenn der *Chong Mai* die *Yin*- und *Yang*-Aspekte des Lebens harmonisch vermischt, so äußert er sich voller Kraft; wenn nicht, so ist er zerstörerisch.

Der kraftvolle Durchgang oder das kraftvolle Aufwallen (*tai chong* 太衝)

Manchmal geht *chong* 衝 das Zeichen *tai* 太 voraus, was Größe und Mächtigkeit in sich beinhaltet.

Ist *tai chong* 太衝 eine Abkürzung für *tai chong mai* 太衝脈, der kraftvolle *Chong Mai*, oder etwas, das der kon-

zeptuellen Ausarbeitung des *Chong Mai* vorausging?

Tai chong 太衝, kraftvoller Durchgang/kraftvolles Aufwallen ist laut *Ling Shu* 1 der Name des Punktes Le 3, als einer der zwölf *Yuan* (原)-Ursprungspunkte, oder laut *Ling Shu* 2 als einer der fünf *Shu* (五輸)-Transportpunkte.

Er senkt den aufsteigenden Gegenfluss aufgrund exzessiven Feuers ab. Folglich hilft er dem Magen beim Absenken, den Nieren beim Wiederaufbau, dem Herzen beim Beruhigen. Zudem unterstützt er die angemessene Versorgung und normale Bewegung der Muskeln.

Kraft verbunden zum Ursprung, zu den Nieren

Zwischen Himmel und Erde steht der Mensch und damit alle Menschen. Seine Existenz beruht auf der Vereinigung von Himmel und Erde, von *Yin* und *Yang*. Als Resultat dieser Verflochtenheit bestimmt ihn seine wahre Natur zum Partner von Himmel und Erde¹, im Spiel der ständigen Erzeugung des Lebens. Dies wird erreicht, indem er sich mehr und mehr an das ursprüngliche Geflecht der *Yin-Yang*-Interaktionen von *Qi* hält. Seine Ressourcen hierzu entnimmt er aus der Quelle des Lebens, aus seiner anfänglichen Zuwendung. In dem er einer immer fester werdenden Harmonie gewahr wird, erhält sich seine spirituelle Kraft und erreicht Klarheit.

Aufgerichtet zwischen Himmel und Erde, beide Füße fest in der Erde verwurzelt und zum Himmel schauend:

Sie stützen sich auf das Yin, umarmen das Yang, und das kraftvolle Vermischen von Qi (chong qi 沖氣) schafft Harmonie. Daodejing 42

Es wird einem nicht schwerfallen, eine Verwurzelung im *Yin* zu sehen – im Wasser, in den Nieren, in dem was mit

dem Norden, dem Rücken, dem Boden, dem Dunklen und in den Tiefen Verstecktem resoniert, denn es dient alles als Basis für den Antrieb, der nach oben bewegt, also *Yang*, Feuer, Licht und Herz (dazu gehören Verstand und Geist), die mit dem Süden, Licht, mit der Vorderseite, der strahlenden Manifestation des Glänzenden resonieren.²

Eine ähnliche Anschauung findet sich in *Zhuang Zi* 7, wo ein Weiser die Gestalt von *tai chong* (太沖) annimmt, dargestellt als die beginnende Bewegung von Nicht-Existenz zu Existenz, von formlos zu wahrnehmbar; die beginnende Interaktion zwischen Himmel und Erde, woraus das Universum entstand. Dieses große Hervortreten und Erscheinen resultierte aber nicht aus der Verschmelzung von *Yin* und *Yang* zwischen Himmel und Erde, sondern aus dem, was alldem vorausging, nämlich aus dem Aufwallen des vitalen Impulses, der seine Kraft aus der Harmonie erhält, und sie mittels Gleichgewicht ernährt.

Deswegen wird der Begriff *tai chong* (太沖) aus dem *Zhuang Zi* meist mit „oberste Lücke“ oder „absolute Leere“ übersetzt. Auf dieser Ebene gibt es zwischen großer Leere und *Qi*, als dem ursprünglichen *Qi*, kaum noch einen Unterschied, denn beide besitzen unendliches und unbegrenztes Potenzial, das allen Dingen eine Existenz ermöglicht. Die Leere ist der Durchgang, wo sich *Yin* und *Yang* kreuzen.

In den medizinischen Texten erscheint der *Chong Mai* als Verbindung des *Ren Mai Yin* und des *Du Mai Yang*. Der Nachhall seines Namens legt nahe, dass der *Chong Mai* nicht nur die Summe von *Du Mai* und *Ren Mai* darstellt, sondern dass er auch eine Verbindung zum Ursprung hat.

Die Verläufe des *Chong Mai* sind gemäß den Angaben in *Suwen* 60 und *Nanjing* 28 identisch, nur mit der Ausnahme, dass der *Chong Mai* im *Suwen*

dem Nieren-*Shaoyin* und im *Nanjing* dem Magen-*Yangming* folgt. Hierbei stellt sich nicht die Frage, zwischen Nieren und Magen zu wählen, denn der *Chong Mai* betrifft beide: Vor-Himmel, was den Anbruch und den Beginn meines Seins erlaubt, und Nach-Himmel, der mein Leben mit all seinen Aneignungen unterstützt.

Die enge Verbindung des *Chong Mai* mit den Nieren bestärkt seine Fähigkeit, den Ursprung wachzurufen. Ein neues Leben beginnt, wenn Wasser das Feuer aufnimmt und bewahrt, wenn die Flüssigkeiten, geladen mit Vitalität (aus dem Blut der Mutter und den Spermien des Vaters) sich vereinigen und die Ur-Essenz bilden, die das vom Himmel kommende *Qi*, das von oben kommende Feuer, aufnimmt und bewahrt. Solange ausreichend Wasser (*Yin*, Essenz, Flüssigkeiten etc.) zum Halten dieses Feuers vorhanden ist, gibt es weiterhin ein Aufwallen des Lebens.

Fehlt es an Harmonie, wenn *Yin* und *Yang* also nicht im Gleichgewicht sind, dann kann Wasser das Feuer nicht mehr halten, welches entweicht und in seinem Weg Unheil sät, bis zur letzten Entweichung, die den Tod bedeutet.

Es ist ein Leichtes, mit den Bedeutungen des Schriftzeichen *Chong* 衝 zu spielen und zu zeigen, wie ein Lebensantrieb, ein kraftvolles Aufwallen zu einer schädlichen und übermäßigen Kraft werden kann, die, anstatt das Leben zu unterstützen, es angreift.

Im *Suwen* 6 wird auf solchen Vorstellungen aufgebaut, wenn zu lesen ist:

Hat der Weise eine Stellung Richtung Süden eingenommen, heißt die Vorderseite breites Licht und der Rücken heißt kraftvoller Durchgang/kraftvolles Aufwallen (tai chong 太衝). Das Territorium dieses kraftvollen Durchgangs/ Aufwallens heißt Shaoyin.



Das Licht gehört zum Herzen, das von der Gegenwart der Geister erfüllt ist.

Tai chong ist die Kraft der Anfänge, hier in der Qualität von Qi ausgedrückt, die Shaoyin heißt, d.h. ein Yin Qi, das in den versteckten Tiefen verdichtet ist, unmerklich und subtil. Man kann es ohne Weiteres mit den Nieren assoziieren, dem Wasser-Organ, das die Tiefen des Unterbauchs kontrolliert, den Ursprung und die Vermehrung des Lebens.

Weil Nieren-Wasser das von oben kommende Feuer versteckt, gibt es folglich ein Feuer, das das Licht hervorbringen kann, das mit der Funktion des menschlichen Herz-Geists assoziiert ist: Das Shaoyin des Herzens (Herrscher-Feuer). Die Macht und Aufrichtigkeit des Herzens stammen aus der immerwährend erneuerten und gepflegten Harmonie zwischen Wasser und Feuer der Nieren, die das ganze Yin und Yang unserer Existenz widerspiegeln.

Möglicherweise deutet chong 衝 auf die Kraft hin, die an der Grundlage einer Existenz stehend schaffend, erbauend wirkt, was als Schlüsselposition die Entwicklung des Lebens ermöglicht, oder es signalisiert Aufruhr und Krawalle. Das dynamische und energische Qi wird zu einer Belagerungsmaschine, einer angreifenden Kraft. Der Verlust der Harmonie zwischen Wasser und Feuer zieht ein aggressives Aufwallen nach sich, das nach oben schlägt und mit dem aneinandergerät, was sich auf seinem Weg nach oben befindet.

Im Neijing kommt der Ausdruck kraftvoller Chong Mai (tai chong mai 太衝脈) einmal vor, und zwar im Zusammenhang mit den Nieren und der Entwicklung lebenswichtiger Potentiale vom Ursprung bis zur ihrer vollen Reife in der Reproduktion des Lebens. Zum Zwecke der Fruchtbarkeit leitet er zusammen mit dem Ren Mai zur Zeit der Pubertät Blut zur Gebärmutter, und stoppt zur Menopause:

Bei 2 mal 7 Jahren erscheint die Fruchtbarkeit, der Ren Mai ist voll funktionstüchtig, während der kraftvolle Chong Mai stärker wird (sheng 盛): Die Regel fließt zu ihrer Zeit nach unten ab und sie bekommt Kinder. [...]

Bei 7 mal 7 Jahren ist der Ren Mai leer, der kraftvolle Chong Mai wird zunehmend schwächer, Fruchtbarkeit trocknet aus: nichts weiter passiert durch den Pfad der Erde, der Körper verdorrt und sie kann keine Kinder mehr bekommen. (Suwen 1)

Das übermäßige Aufwallen

Noch ehe es eine Vorstellung von einer Leitbahn genannt Chong Mai gab, konnte man verschiedene Arten von rebellischem Qi (ni qi 逆氣) beobachten, häufig mit einer Umkehr (oder Zurückweichen, jue 厥), vom Unterbauch zu Brust, Lunge, Herz, Hals, den oberen Sinnesöffnungen und Gehirn, oder entlang des Rückens zu Nacken und Kopf. Außerdem gibt es im Zusammenspiel mit dem Nieren-Shaoyin eine Präsenz in den Beinen, weil Blut und Qi auch in den Gliedmaßen geleitet werden müssen³.

Vom Unterbauch zu Brust und Rücken

Eine Störung mit Beginn im Darm kann sich entweder in der Lunge weiterentwickeln und die Atmung beeinträchtigen, oder im Rücken bis zu Lenden und Herzen:

Fortwährender Borborygmus im Bauch, das Qi schlägt nach oben (shang chong 上衝) zur Brust; [der Patient] hat Atemnot, so dass er nicht lange stehen kann. [...]

Im Unterbauch erstreckt sich ein ziehender Schmerz in den Hoden zu unterem Rücken und Wirbelsäule und

schlägt nach oben (shang chong 上衝) zum Herzen. [...]

Nimmt das [üble] Qi zu, so kommt es zu Umkehr und Gegenfluss (jue ni 厥逆), [das Qi] schlägt nach oben (shang chong 上衝) zu Darm und Magen, dampft in die Leber, zerstreut sich in den huang (Membranen), und verschnürt am Nabel. (Lingshu 19)

Aufwallen zur Lunge

Wenn Fieber die Lunge beeinträchtigt, können Yin und Flüssigkeiten Schaden nehmen; dies verursacht eine Umkehr von den Nieren (Unterbauch), wodurch das Qi zu stark steigt:

Gegenfluss aufgrund von Umkehr (jue ni 厥逆) schlägt übermäßig empor (shang chong 上衝). (Suwen 35)

Aufwallen zum Hals

Im Jin Gui Yao Lue 8 wird das Rennende Ferkel (ben tun 奔豚)⁴ folgendermaßen definiert:

Die Erkrankung genannt Rennendes Ferkel beginnt im Unterbauch und wallt dann empor (shang chong 上衝) zum Hals. Im frühen Stadium leidet man, als ob man sterben müsse, aber es normalisiert sich wieder. All dies wird durch Furcht und Angst verursacht (jing kong 驚恐). (Übersetzung von Sung Yuk-ming)

An mehreren Stellen erwähnt das Jin Gui Yao Lue dieses Aufwärtswallen von den Nieren zum Hals, zur Brust (9), zum Herzen (13). Kapitel 12, Absatz 36 spricht über die Auswirkungen auf die Flüssigkeiten:

Nach der Einnahme von Xiao Qing Long Tang (Kleineres Blaugrünes Drachen Dekokt) bestehen vermehrter

Speichelfluss, trockener Mund, versunkene Pulse an der Cun- und schwächliche Pulse an der Chi-Taststelle, Gegenfluss der Gliedmaßen (*jue ni* 厥逆), aufwallendes Qi (*shang chong* 上衝) vom Unterbauch zu Brust und Rachen (*xiong yan* 胸咽), Obstruktion (oder Blockade, *bi* 痹) in den Gliedmaßen, leichte Hitze im Gesicht, die so aussieht als hätte man sich betrunken, und Qi fließt in die Leiste, erschwertes Wasserlassen und häufige Verschleierung (*mao* 冒). Man behandle das Aufwallen (*qi chong* 氣衝) mit *Gui Ling Wu Wei Gan Cao Tang* (*Poria*, *Zimtzweig*, *Schisandra*, und *Süßholz-Dekokt*).
(Übersetzung von *Sung Yuk-ming*)

Bei *Jin Gui Yao Lue* Kapitel 22, Absatz 8 folgt eine Beschreibung einer gynäkologischen Situation:

In den unteren Rücken und Wirbelsäule ziehende Schmerzen, mit seiner Wurzel bei qi jie (*Ma* 30), aufwallendes Qi (*qi chong* 氣衝) mit akuten Schmerzen, schmerzhaft und ruhelose Knie und Unterschenkel, plötzlicher Schwindel und Verschleierung wie bei Gegenläufigkeit oder Manie (*jue dian* 厥癲); oder Ängstlichkeit, Kummer und häufig Ärger.
(Übersetzung von *Sung Yuk-ming*)

Der Schmerz scheint von dem Ort zu stammen, wo der *Chong Mai* hervortritt: *Ma* 30, *Qi jie* (*Qi*-Straße) oder *Qi Chong* (*Qi*-Aufwallen) und betrifft Wirbelsäule, Beine, Kopf und Geist. Laut *Lingshu* 65 verläuft der *Chong Mai* (mitsamt *Ren Mai*) an der Vorderseite hoch zu Lippen und Mund, wo *Yang Ming* vorbeizieht. Laut einigen Texten folgt der *Chong Mai* dem *Yang Ming* bis zum Bereich unterhalb des Auges. In *Suwen* 60 wird im Zusammenhang mit Symptomen im Bauchverlauf des *Du Mai* „ein gewaltsames Aufwallen (*shang chong* 上衝) zum Hals“ erwähnt.

Aufwallen zum Herzen

Hierbei gibt es in *Suwen* 60 zum Bauchverlauf des *Du Mai* noch weitere Symptome:

Vom Unterbauch aus entsteht ein Aufwallen nach oben (*shang chong* 上衝) gegen das Herz mit Schmerzen; sowohl Stuhlgang als auch Wasserlassen gehen nicht; es handelt sich um eine *shan* Erkrankung aufgrund gewaltsamen Aufwallens (*chong shan* 衝疝).

Das Herz ist oft das Organ, das die Auswirkungen des übermäßigen Aufsteigens von *Qi* empfängt. Nieren und Herz stehen in einer Wasser-Feuer Beziehung und teilen dasselbe qualitative *Qi* in ihren Leitbahnen: *Shaoyin*. Die *Shaoyin*-Achse ist der bevorzugte Pfad für dieses Aufwallen.

Die Blockade der zwei unteren Öffnungen steht in enger Beziehung zum *Chong Mai*, wo der Gegenfluss von *Qi* (rebellisches *Qi*, *ni qi* 逆氣) mit Symptomen wie Anspannung, Gewicht auf Rücken im unteren Rumpf, auch bekannt als abdominale Dringlichkeit (*li ji* 裡急) assoziiert sind.

In dieser übermäßig starken Aufwallung zum Herzen ist die Leber schnell inbegriffen, wie in *Lingshu* 19 und 24, oder in mehreren Passagen des *Jin Gui Yao Lue* wie Kapitel 13 Absatz 1 erwähnt ist, wo eine *Jueyin*-Erkrankung Verbrauchs-Durst (*xiao ke* 消渴) und zusätzlich Aufwallen von *Qi* zum Herzen (*qi shang chong xin* 氣上衝心) auslöst, mit Folgen wie Herzschmerzen, Wärmegefühl usw.

Die Aufwallung erreicht den Kopf

Das Aufwallen von aufrechtem oder rebellischem *Qi* kann den Kopf auf verschiedene Arten erreichen:

■ Durch einen normalen Stoß von *Yang-Qi*, aufsteigend aus Magen

und Lunge Richtung Hals, zu den oberen Öffnungen, vor allem zu Augen und Gehirn, in Beziehung mit Fuß-*Yangming*, Magen.

Das Qi des Magens steigt auf und ergießt sich in die Lunge; die Arten von Qi, die ungestüm und kräftig sind [d. h. Yang, wie Abwehr-Qi, wei qi], steigen auf und wallen in den Kopf hoch (*shang chong tou* 上衝頭) (*Lingshu* 62)

■ Durch einen Stoß von der Leber, in einer *Yin*-Leitbahn, die vornehmlich die Vorderseite betrifft:

Erkrankung durch Leber-Hitze [...] Im Fall von rebellischem [Qi] kommt es zu Kopfschmerzen und Schwindel; die Zirkulation (mai 脈) zieht mit und läuft heftig gegen den Kopf (*chong tou* 衝頭). (*Suwen* 32)

■ Durch einen vermutlich aus den Nieren stammenden Stoß, der extrem zum Gehirn steigt und dort das *Yin* angreift. Was im *Suwen* 81 als „gewaltsames Aufwallen gegen *Yin* (*chong yin* 冲陰)“ bezeichnet wird, ist wahrscheinlich ein übermäßiger Druck, der Flüssigkeiten herausdrückt (Tränen oder Nasensekret) und die Essenz zerstört.

■ Durch ein heftiges Aufwallen von der Rückseite durch Blasen-*Taiyang*, was zu Kopfschmerzen mit plötzlichem Druck vom Nacken her und in Gehirn und Augen eindringt:

Ist die Zirkulation der Blase, Fuß-Taiyang, verändert [durch pathogenes Qi], gibt es folgende Erkrankungen: Kopfschmerzen aufgrund von übermäßigem Aufwallen (*chong tou tong* 衝頭痛), ein Gefühl, als ob die Augen herausgerupft würden, als ob der Nacken zerissen würde [...] (*Lingshu* 10)



Die Präsenz im Rücken

Einige Pathologien können je nach guter oder schlechter Funktion des *Chong Mai* im Rücken entstehen.

Kapitel 44 des *Suwen* erwähnt den *Chong Mai* in Verbindung zu den *zongjin* (elementare Sehnen, Ahnenmuskulatur 宗筋), die für Stärke und Flexibilität aller muskulären Bewegungen verantwortlich sind. Zusätzlich zu den Gelenken der Extremitäten beschreibt der Text explizit die Kontrolle über die Bewegungen, die wiederum von den Sehnenverbindungen zu den Wirbeln abhängen.

Bei Gleichgewicht in den Tiefen des Abdomens gibt es genug *Yin*, um die Sehnen zu bewässern, die Gelenke zu befeuchten und Muskelmasse zu nähren, und es besteht genug *Yang*, um eine Bewegung zu starten und seine Stärke beizubehalten. Andernfalls können Symptome auftreten.

In den Kommentaren zu *Suwen* 41 interpretierten einige Autoren auch andere Zirkulationen, außer des *Chong Mai*, die verantwortlich für Lumbago sind, als dem *Chong Mai* zugehörig. Auch wenn diese Interpretationen persönliche Sichtweisen darstellen, so zeigen sie doch, dass die Präsenz des *Chong Mai* im Rücken an sich nicht problematisch ist.

In *Lingshu* 66 wird das Eindringen von üblem *Qi* von der Oberfläche in die Tiefen des Körpers beschrieben. Inmitten der unterschiedlichen Stadien mitsamt ihren charakteristischen Symptomen passiert das pathogene *Qi* von den *Shu*-Transportpunkten (*shu* 輸) der Leitbahnen zur Zirkulation der versteckten Aufwallung (*fu chong zhi mai* 伏衝之脈); von dort aus erreicht das üble *Qi* Darm und Magen. Nun erwähnt der Text nicht exakt den *Chong Mai*, spricht aber von einer Zirkulation (*mai* 脈) von ungestümer Aufwallung, versteckt in den Tiefen (*fu chong* 伏衝).

Versteckt (fu 伏)“ begraben, tief, steht im Gegensatz zu „kraftvoll (tai 太)“, was mehr als eine Darstellung von Kraft zu verstehen ist; sie sind auch als ergänzend zueinander zu sehen und weisen auf die doppelte Potenz des Chong Mai.

Der Chong Mai ist ebenfalls versteckt in den Beinen, inmitten des Nieren-Shaoyin.

Derselbe Ausdruck taucht wieder in *Lingshu* 79 auf, wo es im Kontext mit dem täglichen Abstieg vom Nacken zum Steißbein des Abwehr-*Qi* steht (und dem üblen *Qi*, das dessen Rückzug erzwingt). Sobald es am Steißbein angekommen ist, „tritt [dieses *Qi*] in die Wirbelsäule und ergießt sich in die Zirkulation der versteckten Aufwallung (*fu chong zhi mai* 伏衝之脈).“ *Lingshu* 65 erwähnt explizit die Präsenz des *Chong Mai* im Rücken. Nach einem gemeinsamen Ursprung im Unterbauch „steigen [*Ren Mai* und *Chong Mai*] auf, dem inneren Aspekt des Rückens folgend“.

Der *Chong Mai* ist von Kopf bis Fuß mit einem der vier Straßen für das *Qi*⁵ assoziiert:

Wenn das Qi im Abdomen ist, so stoppt es an den Rücken-Shu-Punkten (bei shu 背俞), sowie auch am Chong Mai, die auf beiden Seiten pulsierende Zirkulation beidseites des Nabels.

Wenn das Qi im Bein ist, stoppt es bei Qi-Straße [Ma 30, Qijie], bei Chengshan [Bl 57] sowie ober- und unterhalb des Knöchels. (Lingshu 52)

Der *Chong Mai* wird hier als regulierendes Medium für die *Qi*-Bewegung im Abdomen derartig vorgestellt, dass sowohl Vorderseite⁶ (das Pulsieren beidseits des Nabels) als auch Rückseite⁷ (die Rücken-*Shu*-Punkte) miteinander geschlossen werden. Ma 30 soll hier implizit das *Qi* in den Beinen leiten.

Präsenz in den Beinen

Oberhalb des Knöchels ist eine Reihe, und jede Reihe hat sechs (Punkte); es ist der untere Durchgang der Nieren-Zirkulation (shen mai 腎脈) und sein Name ist: Großes Aufwallen (tai chong 太衝). (Suwen 61)

Dieser Abschnitt bezeichnet mit „Großes Aufwallen“ entweder Fuß-*Shaoyin*, oder etwas präziser, die sechs seiner Punkte oberhalb des Knöchels. Ferner wird hier die enge Verbindung, schon fast die Vereinigung, mit dem *Chong Mai* betont. Im Abdomen sollen sich die 11 Punkte der Nieren-Leitbahn mit dem *Chong Mai* treffen.⁸

Laut *Suwen* 44 scheint der *Chong Mai* sowohl über seine Gemeinschaft mit Magen-*Yangming* als auch die Beziehung mit den *zongjin* (宗筋) mit der Wartung und Beweglichkeit der Beine beschäftigt sein.

Dies erinnert an die Stelle in *Lingshu* 33, wo der *Chong Mai* als das Meer der zwölf Leitbahnen bezeichnet wird; die unteren, diese Funktion unterstützenden Punkte befinden sich beide an den Beinen und an Fuß-*Yangming*, nämlich Ma 37 und Ma 39.

Zum einen verstehen wir die enorme Gemeinschaft zwischen *Chong Mai* und Fuß-*Yangming* im Kontext der Produktion von Flüssigkeiten, die das Fleisch durchspülen und das Blut aufbauen; zum anderen in Bezug auf die *Yang*-Energie, die im *Yangming* entwickelt wird und auf gleicher Basis mit der Reichhaltigkeit an *Yin* steht. *Yangming* genießt eine Fülle an Blut und *Qi*; so auch der *Chong Mai*, der genügend *Qi* besitzt, um alle Zirkulationen zu organisieren und aufrecht zu halten, sowie die Reichhaltigkeit von *Yin* und Blut, die er kontrolliert. *Lingshu* 33 präsentiert ihn einmal als das Meer der zwölf Leitbahnen, dann ein anderes Mal als das Meer des Blutes; alle

Yin- und Yang-Leitbahnen regulieren den Fluss von Blut und Qi (*xue qi*).

Die Verläufe

Der Verlauf des *Chong Mai* offenbart die in *Suwen* 60 und *Nanjing* 28 implizierten Verbindungen und Funktionen: Ein kraftvolles aber kontrolliertes Entfachen von Lebenskraft entstehend aus dem Gleichgewicht von Wasser und Feuer in den Nieren; dies steigt auf und nährt das Herz, erfüllt die Lunge und das Meer des Qi in der Brust, kontrolliert mittels der Leitbahnen und Luo die kraftvolle aber ordentliche Verteilung von Blut, Qi und Flüssigkeiten im ganzen Organismus, einschließlich der vier Gliedmaßen⁹.

*Der Chong Mai erhebt sich von Qi-Straße (Qijie, Ma 30), zusammen mit der Shaoyin-Leitbahn verläuft er zu beiden Seiten des Nabels, und steigt auf; dann erreicht er die Brustmitte und zerstreut sich. (Suwen 60)*¹⁰

Die aufwärts gerichtete Bewegung verursacht im Exzess Beschwerden wie ein Druck- und Beklemmungsgefühl, Schmerzen im Herzen, Atemprobleme und blockierte Halspassagen, was schlussendlich den normalen Pfad von Qi und gleichzeitig die Funktionen des *Chong Mai* offenbart.

Damit fällt ein Verständnis der Pathologie des *Chong Mai* leichter, wie es auch immerzu in den Klassikern wiederholt wird: „Rebelliges Qi und Dringlichkeit im Abdomen“

Lingshu 38¹¹ enthüllt die Präsenz des *Chong Mai* auf allen Ebenen des Körpers: Kopf, Unterbauch und Beine. Es stellt ihn außerdem hinter die Reichhaltigkeit des Yin (Essenz, Blut, Flüssigkeiten) und die Kraft des Yang (Qi, Wärmen). So ist er kaum als Verlauf zu sehen, sondern eher – *Suwen* 60 ergänzend – als Vervollständigung der Natur und Funktion des *Chong Mai*, wo auch immer Leben als Blut und Qi kraftvoll fließt:

Der Chong Mai ist das Meer der Fünf Zang und Sechs Fu.

*Sein aufsteigender [Teil] erscheint am Nasenrachenraum, filtrierte sich zu allem Yang, befeuchtet alle Essenzen. Sein absteigender [Teil] ergießt sich in den großen Shaoyin-Luo, erhebt sich unter den Nieren, erscheint bei Qijie (Ma 30), verläuft auf der Innenseite des Yin-Aspekts des Oberschenkels; er durchdringt schräg die Kniekehlenmitte, versteckt sich (fu 伏) und zirkuliert auf dem inneren Bereich des Schienbeins; zusammen mit der Shaoyin-Leitbahn steigt er ab und dringt erst hinter dem Innenknöchel, dann unter dem Fuß ein*¹².

Ein getrennter Verlauf filtrierte zusammen mit Shaoyin in die drei Yin, durchdringt schräg den Knöchel, versteckt sich (fu 伏) und zirkuliert, verlässt und untergibt sich (shu 屬) dem Fußoberteil¹³, durchdringt den großen Zeh; es filtrierte in die Luo und wärmt das Fleisch von Fuß und Bein.

(Übersetzung aus dem Englischen: Maximilian Beer)

Élisabeth Rochat de la Vallée

Die gebürtige Pariserin studierte klassische Literatur, Philosophie und Chinesisch. Sie forschte zusammen mit Dr. Claude Larre und Dr. Jean Schatz zum chinesischen Denken und zur Chinesischen Medizin. Sie ist die Mitgründerin des Paris Ricci Instituts (1971), der European School of Acupuncture (1975) und der Ricci Association für das große chinesisch-französische Wörterbuch. Dort war sie ebenfalls als Generalsekretärin und Chefredakteurin tätig. Als Mitglied der französischen Gesellschaft für Chinesische Studien unterrichtet sie antike chinesische Philosophie und klassische medizinische Werke in Frankreich,



verschiedenen anderen europäischen und amerikanischen Ländern. Sie hat diverse Bücher, Booklets und Artikel in verschiedenen Sprachen veröffentlicht und ist gefragte Sprecherin auf Kongressen, Symposien und internationalen Konferenzen.

<http://www.elisabeth-rochat.com/home.html>

Übersetzungsliteratur

Understanding the Jin Gui Yao Lue, Translation by Sung Yuk-ming, People's Medical Publishing House, Beijing, 2008. Alle weiteren Übersetzungen stammen von der Autorin.

Anmerkungen

- 1 Himmel, Erde und Mensch sind die drei aktiven Kräfte (*san cai* 三才) im Universum.
- 2 Man erinnere sich an die älteste Vorstellungsordnung der Fünf Phasen: Eins ist Wasser, Zwei ist Feuer. Oder am Anfang des *Zhuang Zi*, als sich der Monsterfisch aus der Tiefsee in einen riesigen Vogel verwandelt, in die Höhe steigt und sich dem Weg des Himmels anschließt.
- 3 Zwar werden keine Pfade in den Armen erwähnt, aber 3 Punkte tragen *Chong* im Namen: He 9, Pc 9, 3E 1.
- 4 Laut *Nanjing* 56 der Name von der Ansammlung der Nieren.
- 5 „Qi Straße“ *qi jie* 氣街, auch der Name von Ma 30, oft bekannt als *Qi Chong* 氣衝.
- 6 Mit dem *Ren Mai*, Fuß-Shaoyin und -Yangming.
- 7 Mit dem *Du Mai* und Fuß-Taiyang.
- 8 *Suwen* 59 verteilt 11 Punkte an den *Chong Mai*, von Ni 21 (*You Men*) bis Ni 11 (*Heng Gu*). Sie sind alle bei roten und schmerzhaften Augen indiziert, beginnend am inneren Augenwinkel. Möglicherweise soll dies auf die Kraft des aufwallenden Gegenflusses, dem übermäßigen Aufsteigen von Feuer, hindeuten.
- 9 *Lau Lingshu* 65 ist der *Chong Mai* das Meer der Leitbahnen und Luo.
- 10 Derselbe Verlauf im *Nanjing*, aber *Yangming* übernimmt den Platz von *Shaoyin*.
- 11 Teilweise wiederholt in *Lingshu* 62.
- 12 Ein weiterer Name für *Yong Quan* Ni 1 ist *Di Chong* 地衝: das kraftvolle Aufwallen in seiner Bodenverbindung.
- 13 Wo zwei Punkte nahe zu einer Arterie *chong* in ihrem Namen tragen: *Tai Chong* (Le 3) und *Chong Yang* (Ma 42).